

30. Oktober 2015

## Monat der Grenzen

*Gedanken zum Monat November*



**Bildlegende:** Das Sterben in der Natur erinnert uns auch an unsere Grenze, an unseren eigenen Tod

Der November ist immer ein besonderer Monat. Man könnte ihn als «Monat der Grenzen» bezeichnen. Denn schon aufgrund der Natur steht er an der Grenze zwischen Herbst und Winter. Die prächtigen Farben der Natur gehören langsam der Vergangenheit an und werden abgelöst vom Braun und Grau und bald schon vom ersten Schnee.

Dabei stossen im November viele Menschen oft auch an ihre eigenen Grenzen. Nicht für alle ist dieses Sterben der Natur einfach zu ertragen. Die Trostlosigkeit folgt auf die Farbenpracht und allzu oft widerspiegelt sich dieses Sterben der Natur auch im Gemüt der Menschen.

### **Tod ist nicht das Ende**

Apropos Sterben, der November ist noch in einem weiteren Sinn ein Monat der Grenzen. Denn gleich zu Beginn des Monats trifft im religiösen Sinn Leben und Tod aufeinander. Die Grenze zwischen Leben und Tod scheint sich an Allerheiligen und Allerseelen fast schon zu vermischen. Selten fühlen wir uns unseren lieben Verstorbenen so nahe wie an diesen beiden Tagen.

Dieses Gefühl der Nähe zu den Verstorbenen liegt nicht nur am Gräberbesuch, sondern vor allem an unserer christlichen Überzeugung, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Neubeginn des ewigen Lebens ist. Jesus Christus hat durch seine Auferstehung den Tod ein für allemal besiegt.

### **Christkönig**

Der Tod ist nicht mehr Endstation, sondern lediglich Durchgang zum neuen, zum ewigen Leben. Deshalb ist auch das Ende des Monats November wiederum in gewissem Sinn eine Grenze. Denn das Fest Christkönig erinnert uns daran, dass Christus der Sieger über alles Leiden, über alle Schmerzen und sogar über den Tod ist. Aus diesem Grund ist das auch der Dreh- und Angelpunkt des Kirchenjahres. Am Ende des Kirchenjahres steht Jesus Christus der Auferstandene, der letzte Sonntag im Jahreskreis, bevor mit dem ersten Advent wiederum das neue Kirchenjahr startet.

### **Flüchtlinge**

Nicht zuletzt wollen wir aber auch die politischen Grenzen nicht vergessen. Denn gerade jetzt sind tausende Menschen auf der Flucht vor Krieg, Terror und Gewalt. Sie sind auf der Suche nach einer neuen Heimat, auf der Suche nach Liebe und Geborgenheit, nach mehr Menschlichkeit. Vergessen wir auch sie nicht! Jeder kann helfen auf seine Art und Weise, ob mit materiellen und finanziellen Spenden, durch beherztes Handeln und Helfen genauso wie durch das Gebet.

Ich wünsche euch allen von ganzem Herzen, dass ihr in diesem Monat der Grenzen immer mehr die Grenze zwischen Mensch und Gott überschreiten könnt und Gottes Liebe und Hilfe im Alltag spüren dürft!

*Raphael Kronig, Pfarrer*

## News aus Kirche und Welt

### **Bistumsopfer**

Am Fest Allerheiligen wird in unseren Pfarreien das diesjährige Bistumsopfer eingezogen. Bischof Jean-Marie Lovey ermuntert uns zu einer grosszügigen Spende und schreibt: „Das Ergebnis dieses Opfers kommt ausschliesslich jenen Stellen zugute, die für die Seelsorge notwendig sind. Ich danke Ihnen von Herzen, dass Sie mir helfen unserer diözesanen Kirche zu dienen und die ‚Freude des Evangeliums‘ auszustrahlen, damit Christus gelobt und die frohe Botschaft verkündet wird!“

### **Tag der Religionen**

Im Rahmen der schweizweiten Woche der Religionen organisieren Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Spiritus Sanctus zusammen mit ihren Lehrpersonen dazu eine Fachtagung. Diese findet am 3. November im Theatersaal des Kollegiums Brig um 18.00 Uhr eine Veranstaltung zum Tag der Religionen statt und geht der Frage nach: Wie leben Atheistinnen, Muslime, Katholikinnen und Protestanten friedlich zusammen in einer pluralistischen Gesellschaft? Als Referenten konnten sie dafür Dr. Adrian Loretan, Professor für Kirchen- und Staatskirchenrecht an der Universität Luzern, verpflichten. Anschliessend findet eine Diskussions- und Fragerunde statt mit: Alt-Bundesrat Pascal Couchepin; Rolf Eggel Verantwortlicher des Kompetenzzentrums Integration der Dienststelle für Bevölkerung und Migration des Kanton Wallis; Rahim Hasani Imam des albanisch-islamischen Kulturzentrums Visp und Prof. Dr. Adrian Loretan Professor für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht an der Universität Luzern. Zu dieser Tagung sind alle Interessierten freundlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

### **Fachstelle Katechese**

Die Fachstelle Katechese unseres Bistums lädt am Mittwoch, 11. November 2015 von 18.00 – 22.00 Uhr alle katechetisch Tätige der Mittelstufe zu einem Kurs mit dem Titel: Der Beurteilungskreislauf, formative und summative Evaluation ins Bildungshaus St. Jodern, Visp ein. Der Kurs wird geleitet von Marie-Louise Schmid, Fachberaterin M&U an der PH Wallis. Eine Anmeldung ist bis Montag, 2. November an die Fachstelle Katechese zu richten.

*KID/pm*